

Österreichisches Netzwerk Atomkraftfrei

c/o Plattform gegen Atomgefahren Salzburg (PLAGE)
Nonntaler Hauptstraße 86
5020 Salzburg

Sylvia KOTTING-UHL, MdB

GRÜNE Fraktion im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Deutschland

Salzburg am 18. Februar 2020

Offener Brief zu Kernfusion und ITER

Sehr geehrte Frau Abgeordnete zum Deutschen Bundestag,
liebe Frau Kotting-Uhl!

Ausgangspunkt dieses Schreibens sind Ihre Worte zu **Kernfusion und ITER**, wie sie die Süddeutsche Zeitung am 11.11.2019 im Wirtschaftsteil wiedergegeben hat. Als politische Maßnahme fordern Sie darin ein „unabhängiges Expertengremium“, das den Bau überprüfen soll, und zwar ganz grundsätzlich.“

Im jüngsten Treffen des *Österreichischen Netzwerks Atomkraftfrei (ÖNA)* Ende Januar haben wir Ihre Aussage besprochen. Wir waren uns einig, dass darin ein Ansatz zu einem eventuellen Zusammenwirken von Deutschland und Österreich gegen dieses „vergiftete Geschenk“, wie Sie es treffend bezeichnen, stecken könnte.

Gewiss stecken hinter den von der SZ zitierten Sätzen **weitergehende Vorstellungen Ihrerseits, die wir gerne nachfragen würden:**

- Wie soll sich das unabhängige Expertengremium zusammensetzen?
- Welche Institutionen oder Organisationen kommen Ihres Erachtens als Auftrag- und Geldgeber in Frage?
- Das Ziel der Überprüfung ist natürlich zu hinterfragen, „ob die Förderung von ITER noch sinnvoll ist (SZ).“ Lässt sich dieses Ziel schon etwas herunterbrechen auf gewisse Teilziele?

Wir können uns die eine oder andere Antwort auf diese Fragen vorstellen, wären aber über weitere Informationen dankbar. Sollte sich aufgrund dieser Korrespondenz ein akkordiertes politisches Vorgehen entspinnen, würde das Netzwerk **ÖNA gerne einen Beitrag dazu liefern, wie etwa:**

- Das ÖNA richtet entsprechende Vorschläge/Forderungen an die österreichische Bundesregierung und an die Nationalratsparteien.
- Ggf. unterstützen wir diese Vorschläge/Forderungen mit aktionistischen Auftritten vor Regierungsstellen, Parlament u/o Parteizentralen. Auch die kleine, aber

einflussreiche österreichische Fusionslobby (vornehmlich an der Universität Innsbruck) könnte Gegenstand einer Aktion sein.

- Das ÖNA kann ferner versuchen, seine Kontakte mit deutschen NGOs zu nutzen, um deren Mitwirkung an der Überzeugungsarbeit in Richtung deutscher Instanzen zu befördern.

Die Verstärkung der offiziellen Skepsis gegenüber dem „weißen Elefanten“ ITER in Deutschland und Österreich dürfte in der gegenwärtigen politischen Situation, in der die Grünen einen beachtlichen Aufwind erleben, eine größere Chance haben.

Sehr geehrte Frau Abgeordnete, wir hoffen sehr, dass durch das skizzierte Zusammenspiel gewisse Fortschritte in Sachen Fusion und ITER zustande kommen – zumindest mehr Öffentlichkeit, sodass die Entscheidungsträger/innen und politischen Parteien in unseren beiden Staaten den dringenden Handlungsbedarf erkennen.

Wir verbleiben in gespannter Erwartung Ihrer Reaktion und grüßen Sie freundlich –
f.d. *Österreichische Netzwerk Atomkraftfrei (ÖNA)*

Heinz Stockinger
Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE)

Die mittragenden Organisationen des Österreichischen Netzwerkes Atomkraftfrei



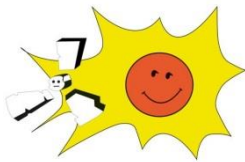
Heinz Stockinger
Plattform gegen Atomgefahren
Salzburg
www.plage.at



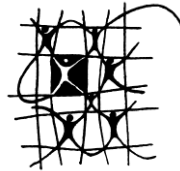
Dr. Reinhard Uhrig
GLOBAL 2000
Wien
www.global2000.at



Gabriele Schweiger
atomstopp_atomkraftfrei leben
Linz
www.atomkraftfrei-leben.at



Paula Stegmüller
Wiener Plattform Atomkraftfrei
Wien
www.atomkraftfreieukunft.at



Maria Reichl
Begegnungszentrum für aktive
Gewaltlosigkeit
Bad Ischl
www.begegnungszentrum.at



DI Manfred Doppler
Anti-Atom-Komitee
Freistadt
www.anti.atom.at



Gabriele Schweiger
Mütter gegen Atomgefahr
Freistadt
www.muettergegenatomgefahren.at



Hildegard Breiner
Vorarlberger Plattform gegen
Atomgefahren
Bregenz



Bernhard Riepl
Verein Sonne und Freiheit
Sandl
www.sonneundfreiheit.eu



Renate Brandner-Weiß
Waldviertler Energie Stammtisch
Waidhofen an der Thaya
energiestammtisch@wvnet.at

Mathilde Halla
Initiative SENECA
Linz
mathilde@halla.org